

Mehr Sicherheit für Motorradfahrer

Verein MehrSi unterstützt Schutzvorrichtungen an Leitplanken / Ortstermin an der Roten Lache

Baden-Baden/Forbach (ane). Kein Verkehrsunfall, sondern eine Aktion zu deren Vermeidung war es, die am Mittwochabend für eine Vollsperrung der L 79 zwischen Gaisbach und Rote Lache sorgte. Um gestürzte Biker vor den massiven Verletzungen zu schützen, die beim Anprall an Schutzplanken und Pfosten drohen, bemühen sich die zuständigen Behörden schon seit geraumer Zeit um Abhilfe. Nachdem es bereits während der ersten warmen Tage des Jahres ein sehr junges Todesopfer zu beklagen gab, setzte sich dessen Vater mit dem Verein „MehrSi – Sicherheit für Biker“ in Verbindung, um zu erfahren, wie man den Tod seines Sohnes hätte vermeiden können, berichtete die Vorsitzende Monika Schwill auf Anfrage der BNN.

Mitglieder habe MehrSi auch im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden. Deshalb nahm der in Köln ansässige Verein, der sich bundesweit für die Nachrüstung aller für Motorradfahrer gefährlichen Kurven mit Unterfahrschutz einsetzt, Kontakt zu den zuständigen Behörden auf und begleitet die Maßnahme entlang der B 500 und L 79 positiv.

Die zuständigen Unfallkommissionen mit Vertretern der Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden, der Verkehrsbehörde Baden-Baden und des städtischen Fachgebiets Tiefbau beschäftigen sich schon seit vielen Jahren mit der Problematik, erklärte der Baden-Badener Bürgermeister Klaus Rückert bei einem Vor-Ort-Termin, an dem die beteiligten Gremien teilnahmen. Schon 1991 wurden eigens angefertigte Warnschilder aufgestellt, Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeführt, zusätzliche Kurvenleitplanken installiert, doppelte Mittellinien markiert, Informationsveranstaltungen durchgeführt und Schaumstoffummantelungen für Schutzplankenpfosten angebracht.

Dennoch ereigneten sich im Landkreis Rastatt/Stadtkreis Baden-Baden im vergangenen Jahr 238 Zweiradunfälle mit elf Toten, 83 schwer Verletzten und 141 leicht Verletzten. „Das Problem sind häufig die jungen Alten“, schilderte Hartmut Frietsch von der Unfallkommission der Polizeidirektion die Erkenntnisse. „Wir raten dringend dazu vor Saisonbeginn jeweils ein Sicherheitstraining zu absolvieren“, riet Klaus Brenner, der als Koordinator der Aktion „Gib Acht im Verkehr“ selbst auch Motorradfahrer und ADAC-Instructor ist. „Allerdings für Autos“, erklärte er und betonte, dass auch er sich diesen Lehrgängen unterziehe.

„Manche Strecken im Schwarzwald sind allerdings so schlecht, dass wir dort kaum Unfälle haben.“ Andere sind jedoch besser ausgebaut und verführen zum Rasen. Die Strecken-



MIT AUFPRALLSCHUTZ UND SIGNALFARBEN werden die Leitplanken an gefährlichen Stellen der L 79 nachgerüstet. Das Bild zeigt Monika Schwill, Bürgermeister Klaus Rückert und Daniel Wöhrle (von links) beim symbolischen Schraubchenandrehen. Foto: Krause

sicherungsaktion könne zwar diese Unfälle nicht vermeiden, sondern die Folgen verringern. „Für ersteres sind Sie selbst zuständig“, appellierte er an die Vernunft der Biker, die in großer Zahl an der Veranstaltung teilnahmen und sich über die Sicherungsaktion informierten.

Diese Entschärfung der neuralgischen Punkte auf der B 500 und der L 79 beinhaltet drei verschiedene Maßnahmen, erklärte Daniel Wöhrle vom Fachbereich Tiefbau, der im Rahmen der Veranstaltung einen Scheck über 1 000 Euro von MehrSi entgegennehmen konnte,

mit der sich der Verein an der Maßnahme beteiligt, bei der zur Sicherung von rund 1 000 Straßenmetern rund 55 000 Euro investiert wurden.

Zum einen wurden demnach so genannte SPU's (Schutzplankenpfosten-Ummantelungen) installiert, die aus dem im Bojenbau eingesetzten salzresistenten Polyurethan (PU) bestehen. Hierbei handelt es sich allerdings nur um eine Ergänzung zum wesentlich bedeutsameren Unterfahrschutz. Außerdem wurden optische Leitprofile in den Signalfarben Rot-Weiß eingebaut.